

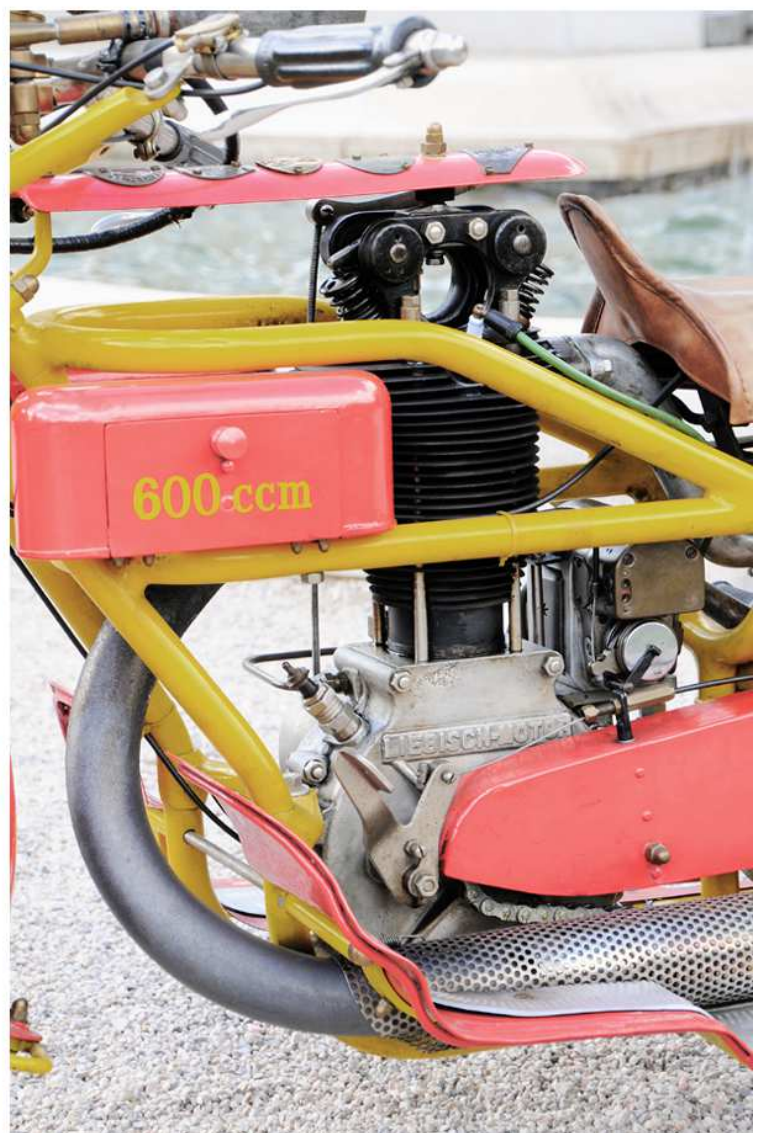
## „Das Ungeheuer“ - BÖHMERLAND Langtourenmodell 600ohv 1927

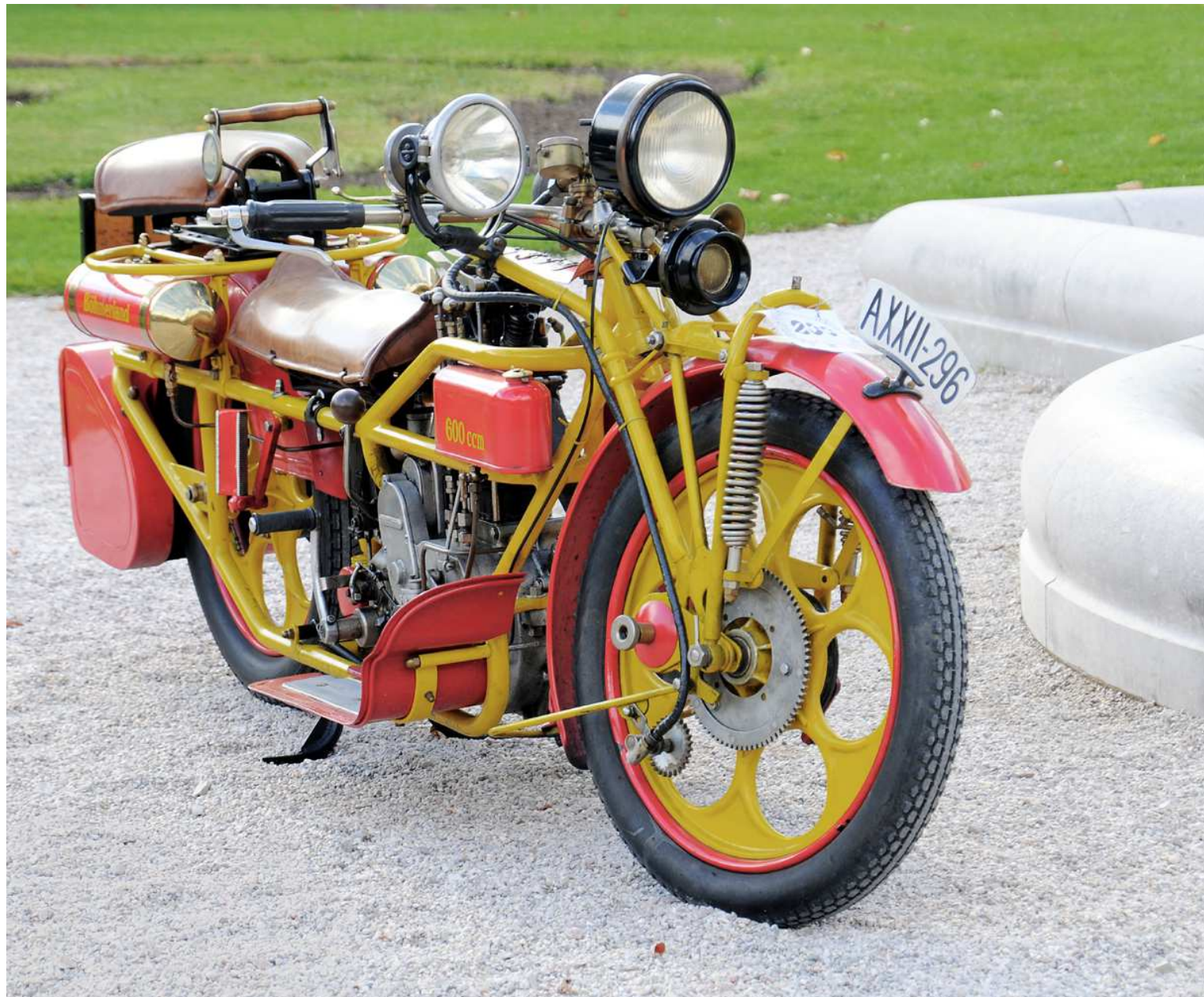


Jeder kennt sie, obwohl viele noch nie eine zu Gesicht bekommen haben (der Vergleich mit dem Ungeheuer von Loch Ness ist, auch aus anderen Gründen, deshalb durchaus zulässig): die Böhmerland.

Berühmt ist vor allem das legendäre Langtourenmodell, die Maschine, die für Fahrer und zwei Beifahrer konzipiert wurde. Dass man so selten eine sieht, liegt nicht nur daran, dass wenige der erbauten überlebt haben, sondern es sind überhaupt so wenig gebaut worden – kaputtfahren konnte man das Uding nur schwer. Aber ihr Konstrukteur, Albin Liebisch aus dem böhmischen Schönlinde (ein Dorf in der Nähe von Prag) war als Konstrukteur einerseits seiner Zeit eindeutig voraus, aber andererseits für einen Geschäftsmann zu stur, um das zu erkennen. Und so baute er von 1925

bis 1938 nahezu unverändert seine Böhmerland, als Langtourer für drei Personen oder als Sportmodell für zwei. Meist mit seinem selbstentwickelten, kopfgesteuerten 600ccm Einzylinder-Motor, immer mit diesem voluminösen Rohrrahmen (der groß genug war, um dem obenangesprochenen Monster als Käfig zu dienen), immer mit den gelochten Scheibenrädern (die den Kunden, die bis dahin ausschließlich Speichenfelgen kannten, mehr als suspekt waren, ebenso wie der Tank, der bei den frühen Modellen hinten, sowie links und rechts vom zweiten Beifahrersitz untergebracht war), immer mit der umständlichen Gabelführung, und dann erst die Lackierung: knallgelber Rahmen mit grünen oder roten Blechteilen. Es gab auf der ganzen Welt kein Motorrad, welches sich mit einer Böhmerland vergleichen ließ.





Was noch schuld trug, dass so wenig Böhmerlands im Umlauf waren: man konnte das Ding bei keinem Händler kaufen, Liebisch hatte keinen nennenswerten Vertrieb! Wer eine wollte, musste selbst nach Schönlinde fahren und sie dort bestellen (da konnte er gleich Sonderwünsche angeben, die meist sowieso ignoriert wurden) und sie später selbst abholen – auch Zustellung gab es keine. Deshalb kursieren auch Gerüchte, nach denen damals nie eine Böhmerland weiter weg als 100 Kilometer im Umkreis des Werks verkauft worden sein soll. Jedenfalls wurde diese kuriose Maschine unter zwei Namen angeboten: Böhmerland eben für

die deutschsprachige Klientel, Czechie aus patriotischen Gründen.

Zu glauben Liebisch hätte nur ein Standardmodell konzipiert, der irrt. Böhmerlands gab es in verschiedenen Ausführungen – kurz oder lang – und mit verschiedenen Motoren. Aber das wäre Stoff für eine andere Geschichte.

Unser gelb/rotes Fotomodell – ein Langtourer – stammt aus 1927 und ist uns anlässlich der FranzJosefsFahrt 2018 Modell gestanden. Ihr Besitzer - Peter Voracek aus Wien - hat sich mit dem Ungeheuer bei der Präsentationsfahrt durch die engen Gassen der Bad Ischler Innenstadt gequält.



